

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

№ 2.

Freitag den 2. Januar 1880.

74. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Expeditionszeit bei der städtischen Sparcasse ist für den Monat Januar nächsten Jahres auf die Tageszeit von 8 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags bestimmt.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Trebbana.

Zu genauer Nachachtung bringen wir hierdurch die Vorschriften: Daß jeder ankommende Fremde, welcher hier übernachtet, am Tage seiner Ankunft...

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Räder. Zager, E.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 1. Januar.

Die heute eingegangenen Tagesorgane wenden in erster Linie ihr Interesse dem verfloffenen Jahre zu. Auch wir haben versucht, diesen Zeitabschnitt in seiner Bedeutung für die Geschichte des Deutschen Reiches vom historischen Standpunkte aus zu würdigen. Es erübrigt noch einen Blick auf die wirtschaftliche Umkehr zu werfen, welche sich in jüngster Zeit auf Betreiben des Fürsten Bismarck vor unseren Augen vollzog.

Ihre Handelsbeziehungen haben sogar einige Einschränkungen erfahren, und die bereits ins Leben gerulene regelmäßige Segeleisbahnverbindung zwischen San Francisco und Apia ist wieder aufgegeben worden. Nur dann und wann, nach Bedürfnis, segelt jetzt ein Schooner zwischen diesen beiden Häfen. Auch ist es den Amerikanern sehr verdrißlich, daß ihr neuerrordener Hafen Pago-Pago nur von einem schmalen Streifen Land umgeben ist, auf welchem sie ihre Kohlenstation errichten können. Was dahinter liegt, ist Eigentum des Hauses Godeffroy. Der amerikanische Reich kann zwar die deutschen Interessen auf Samoa nicht schädigen, aber notwendig war es deshalb doch, daß ein deutscher Generalconsul mit weitgehenden Machtbefugnissen in Apia installiert wurde, sei es auch nur, um nöthigenfalls die Ehre des deutschen Namens zu wahren.

benothenenden Ernennung eines apostolischen Legaten mit officiellem Charakter für Konstantinopel ist, wie von dort gleichfalls telegraphisch gemeldet wird, in politischen Kreisen Nichts bekannt. — Nach vierzehntägiger Kämpfe hat die griechische Regierung in der Cabinetsfrage gesiegt. Die Kammer nahm am Mittwoch mit 99 gegen 71 Stimmen eine Resolution an, in welcher die Politik der Regierung gebilligt wird. Die letzten Pariser Nachrichten beschäftigen sich fast ausschließlich mit dem Ministerium Freycinet, ohne etwas wesentlich Neues zu bringen. Mit Ausnahme der antirepublikanischen und radicalen Kreise bezeugt das Cabinet einer unbestreitbar wohlwollenden Aufnahme. Man überhäuft seinen politischen Werth nicht, aber man vertraut auf seine geschäftsmäßigen Arbeiter. In einem unter dem Vorsteher Greys' abgehaltenen Ministerrathe wurde beschlossen, daß das Cabinet mit einer allgemeinen Erklärung seiner leitenden Principien vor die Kammer treten solle, dagegen wurde eine Resolution des Präsidenten für unnöthig befunden. Das Ministerium wird hiernach dem Art. 7 energisch aufrecht erhalten, dessen Annahme im Senate nunmehr jedoch sehr bedroht erscheint; ferner will man sämtlichen politischen Berathungen aus der Zeit der Commune im Gedächtnis das Recht und die Freiheit, nach Frankreich zurückzukehren, verleihe, ohne jedoch denselben irgend welche bürgerliche und politische Rechte wiederzugeben. Seitens des Ministers Freycinet wird ein Circular an die diplomatischen Agenten Frankreichs vorbereitet, worin ausgesprochen wird, daß durch den Ministerwechsel keine Aenderung in der auswärtigen Politik stattgefunden habe. Von dem höheren Beamtenpersonal in den Ministerien des Aeußeren und der Finanzen folgen manche ihrem abgetretenen Chefs, auch dürfte eine umfassende Veränderung in dem Beamtenpersonal einer der ersten Acte des neuen Cabinetes sein. Die telegraphischen Meldungen über das Attentat auf das spanische Königspar stiegen bis zur Stunde sehr spärlich. Correspondenzberichte fehlen noch gänzlich. Was diesem Notstand sein ganz besonders verworrenes Gebräue aufdrückt, ist die Kaltblütigkeit, mit welcher der Mörder sein Geschick zugleich auf den König und die junge unschuldvolle Königin gerichtet hat, deren jugendlicher Kiebreiz und deren mildthätiges Herz doch, wie man hätte annehmen sollen, auf die Gemüther sympathisch verfassend wirken mußte. Königin Alfonso und Königin Elisabeth sind freilich dazu verurtheilt, als Herrscher über das spanische Volk die Schuld der Königl. Eltern und Bordeten zu führen. Es ist, wie wir nochmals betonen, das zweite Mal, daß binnen wenig über Jahresfrist eine Wodtwaffe gegen den König Alfonso erhoben worden. Als er am 25. October 1878 von einer Rundreise durch die Nordprovinzen nach der Hauptstadt zurückkehrte, feuerte in der Calle Mayor der Kaiser Oliba y Roscasi einen Schuß auf ihn ab, ohne ihn zu treffen. Am 3. Januar d. J. wurde der Verbrecher hingerichtet. Der König war geneigt, das von demselben eingereichte Gnadengesuch zu bewilligen, doch verlangte das Cabinet unter Canovas del Castillo aus Staatsraison die Vollstreckung des Urtheils. Die jüngsten Vorgänge in Madrid, der erbitterte Kampf des Ministerpräsidenten Canovas del Castillo mit der Opposition, der sich die hervorragendsten Generale, selbst der bisherige Ministerpräsident Marichal Martinez Campos, angeschlossen, die republikanische Demonstration vor dem französischen Gesandten, Alles deutete auf eine tiefgehende Ombung in der spanischen Gesellschaft hin. Daß dieselbe in einem Anschlage gegen das Leben des Königs und der Königin zum Ausbruch gekommen, kann bei dem leidenschaftlichen Charakter, der die spanischen Revolutionäre, zumal die Socialisten kennzeichnet, kaum überraschen. — Die Partei „Agence Danao“ löst sich von Hand an Hand in Verdriss aus Madrid werde die politische Lage als eine sehr gespannte geschildert. General Martinez Campos habe mit Sagasta mehrere Unterredungen gehabt, um die constitutionelle Partei durch neue Allianzen zu stärken. Der Wiederberufung der constitutionellen Garantien für die Provinz Navarra sehe die Regierung, wiederholter Bitten der navarresischen Senatoren und Deputirten ungeachtet, festgesetzten Widerspruchs entgegen. Während es vor dem großen Bürgerkriege, an welchem die in die Vereinigten Staaten von Nordamerika eingewanderten Deutschen in den Reihen der Unionskrieger einen so rühmlichen Antheil nahmen, für einen Deutschen unmöglich war, in den Vereinigten Staaten sich zu einem bedeutenden Amt aufzuschwingen, sind in den letzten zehn Jahren einzelne Deutsche Mitglieder